

Hallo! ☺

Ich bin Saskia Fröhlich (15 Jahre) und ich war am 4.11.2008 auf der „All Night Election Party 2008“ - der Wahlnacht 2008 schlechthin.

Was ich dort erlebt habe, hat mich sehr fasziniert und mitgerissen.

Ziel der Wahlnacht war ja die Präsidentschaftswahl, Obama oder McCain. Da ich selbst überzeugter Obama-Fan bin, war ich umso aufgeregter. Meine Anreise zum Westin Grand Hotel in Frankfurt, in dem die Wahlnacht stattfand, verlief reibungslos.

Um 22.00 Uhr war Einlass zu der Party. Wir mussten durch eine Passkontrolle und einen Körperchecker. Auf der Party waren sehr viele Leute. Die Presse war vertreten und auch viele waschechte Amerikaner und Deutsche. Obama-Fans waren hier zahlreich vertreten. Zur Eröffnung hielt die Generalkonsulin Jo Ellen Powell eine Rede in Englisch. Sie bedankte ich bei den Sponsoren, darunter auch Starbucks, wünschte uns viel Spaß bei der Party und wies auf das Programm hin. Außer dem sagte sie: „I hope that our little Party tonight will bring Germans and Americans closer together not only in a physical sense but also in a symbolic sense, by contributing to the strength of our friendship and partnership.“

Dann spielte die Band „15 Strings“ Livemusik. Es gab ein Quiz, bei dem auch wir das Lösungswort herausbekamen, zur Belohnung durften wir uns einen Obama Button mitnehmen.

Es gab die ganze Zeit Livemittschnitte des Nachrichtensenders CNN auf großen Leinwänden. Als dann die ersten Wahllokale schlossen, stieg die Spannung und bei den Hochrechnungen fieberten alle mit, es wurde geklatscht und gebuhlt. Dann sahen wir die Rede von McCain, der wusste zu diesem Zeitpunkt schon, dass er aus der Wahl höchstwahrscheinlich als Verlierer herausgehen würde und meinte dann, dass er Obama unterstütze.

Kurz danach sahen wir die Rede von Obama live aus Chicago. Obama trat auf die Bühne und überall wurde gejubelt, auch bei uns. Seine Rede war sehr bewegend. Viele hatten Tränen in den Augen. Zum Schluss der Rede kam Obamas Familie und der Vize Joe Biden mit seiner Frau, es sah aus wie im Märchen.

After that gab es eine Podiumsdiskussion, mit Ulrich Barths, aus der hr-info, er stellte Fragen und moderierte gleichzeitig, Bertram Eisenhauer, von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Dr. Martin Thunert, aus dem Heidelberg Center for American Studies und Prof. James W. Davis, von der Universität St. Gallen. Sie diskutierten darüber wie Obama der neue Kennedy. Wie wird Obama als nächstes vorgehen, wie werden Bush und Obama in den nächsten 77 Tagen harmonieren, da keiner mehr oder noch richtig im Amt ist.

Zum Abschluss der Wahlnacht schnitt Joe Ellen Powell den so genannten Wahlkuchen an, auch ich bekam ein Stück davon und lies es mir schmecken.

Saskia Fröhlich
Jugendarbeit Karlsruhe

